

Der bekannte US-Autor Mike Whitney beschäftigt sich mit dem desolaten Zustand der Demokratischen Partei der USA.

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 030/18 – 09.03.18**

## **Die US-Demokraten werden von Versagern geführt**

Von Mike Whitney

The Unz Review, 31.01.18

( <http://www.unz.com/mwhitney/the-loser-dems/> )

Die Demokraten scheinen nicht zu kapieren, dass die "Russiagate-Untersuchung" Trump gestärkt und nicht geschwächt hat. Sie wollen nicht einsehen, dass die Überprüfung ihrer unbewiesenen Behauptungen Trumps Basis gefestigt und seine Unterstützer davon überzeugt hat, dass der Präsident, den sie gewählt haben, zu Unrecht verdächtigt wird. [Nach einer Befragung, die im Auftrag der Quinnipiac University (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Quinnipiac\\_University](https://de.wikipedia.org/wiki/Quinnipiac_University) ) im Januar durchgeführt wurde, halten satte 83 Prozent der Republikaner die laufende Untersuchung für eine "Hexenjagd". Das lässt darauf schließen, dass die Russiagate-Vorwürfe die Mehrheit der Republikaner zu Verteidigern Trumps gemacht hat.] Den Demokraten scheint auch entgangen zu sein, dass Trump nach nur 12 Monaten eine tiefgreifende Steuerreform und einschneidende Veränderungen bei den Einwanderungsbestimmungen durchgesetzt hat, die ihm viel Zustimmung gebracht haben und seine Kritiker in der republikanischen Partei verstummen ließen. Bei Trumps Amtsantritt waren (die einflussreichen Republikaner) McConnell (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Mitch\\_McConnell](https://de.wikipedia.org/wiki/Mitch_McConnell) ), Ryan (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Ryan\\_\(Politiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Ryan_(Politiker))) und Graham (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Lindsey\\_Graham](https://de.wikipedia.org/wiki/Lindsey_Graham) ) noch seine Gegner, jetzt fressen sie ihm aus der Hand. Trump hat die in Fraktionen zersplitterte republikanische Partei geeint und auf Vordermann gebracht. Es ist ihm auch gelungen, seine Anhängerschaft zu behalten, denn die gegen ihn betriebene Kampagne konnte ihm keinerlei Schaden zufügen und ist (für die Demokraten) zum Fiasko geworden.

Die Demokraten scheinen auch ihre eigenen Umfrageergebnisse aus den Augen verloren zu haben. Die Masse ihrer Parteimitglieder interessiert sich weniger für Russland als für neue Jobs, die Studiengebühren, die Gesundheitsfürsorge und ihre Rentenansprüche. Der Vorstand der Demokraten übergeht jedoch diese Anliegen und verschwendet seine ganze Energie an eine sinnlose Untersuchung, die nicht den geringsten Beweis erbringen kann, aber immer mehr zum Beleg dafür wird, dass die Demokraten kein Programm, keine Vision für die Zukunft und keine Lösungen für die Probleme haben, mit denen sich die arbeitende Bevölkerung täglich konfrontiert sieht.

Ehrlich gesagt, Russland, die russischen Hacker, die (behauptete) Einmischung Russlands in die Wahl, der Hickhack um das Russiagate und alle anderen absurden Anschuldigungen gegen Russland sind mir (und den meisten US-Amerikanern) im Grunde völlig egal. Wirklich Sorgen machen mir ganz andere Sachen, die gerade in den USA im Gange sind. Ich bin sehr besorgt darüber, dass der Mann (Trump), der in seiner Wahlkampagne immer wieder von "Nichteinmischung" gesprochen hat, jetzt Militärbasen im Osten Syriens errichten lässt, im Südchinesischen Meer Unruhe stiftet, in ganz Afrika "Terroristen" jagen lässt, die direkte Konfrontation mit der Türkei sucht, (an Saudi-Arabien) Bomben für den Genozid im Jemen liefert, Nordkorea mit Auslöschung droht und den Bau neuer "einsetzbarer" Atomwaffen angeordnet hat. Davor habe ich Angst, nicht vor Russland. Fast noch mehr beunruhigt mich aber, dass in einer Zeit, in der wir dringend eine starke, prinzi-

piepfeste und glaubwürdige Opposition bräuchten, die den Kampf um gerechte Löhne, um den Schutz der Umwelt, um die Erhaltung unserer sozialen Einrichtungen, um eine bessere Bildung, um die Erneuerung der Infrastruktur und um die Erhaltung der bürgerlichen Freiheiten und des Friedens unterstützt, die (Führung der) Demokratische(n) Partei zu einem Wackelpudding, einer wackeligen Masse angepasster Versager verkommen ist. Was ist von solchen Leuten noch zu erwarten?

Die Demokraten sind eine Partei ohne Führung und ohne Programm. Sie mäkeln an Russland und Trump herum, weil sie keine eigenen Ziele, keine innere Überzeugung und kein Feuer im Leib haben. Sie haben sich in eine Partei von Anzugträgern und Phrasendreschern verwandelt. Eigentlich sind sie nur gut im Versagen, und das beherrschen sie perfekt. Wir Wähler haben ihr hilfloses Gezeter und Gejammere, ihre Entschuldigungen, ihre Flucht aus der Verantwortung und ihr Versagen satt. Wir wollen Kandidaten, die wirklich für reale Ziele eintreten, wirklich daran glauben und wirklich bereit sind, dafür zu kämpfen.

Vor zwei Wochen haben die Demokraten sich geweigert, der Aufhebung einer Haushaltssperre zuzustimmen, weil sie versuchen wollten, Trump doch noch zur Fortsetzung des DACA-Programms (zum Schutz junger Immigranten, die als Kinder ohne Papiere eingereist sind, s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Deferred\\_Action\\_for\\_Childhood\\_Arrivals](https://de.wikipedia.org/wiki/Deferred_Action_for_Childhood_Arrivals)) zu zwingen. Als sie nach weniger als 72 Stunden feststellten, dass ihre Umfragewerte sanken, hissten sie die weiße Fahne und knickten ein. In meinem bisherigen Leben habe ich noch nie ein derart erbärmliches Beispiel politische Feigheit erlebt. Ich persönlich unterstütze lieber Leute, die an etwas glauben – selbst wenn sie sich manchmal irren – als Leute, die an nichts mehr glauben. Weil die führenden Demokraten an überhaupt nichts mehr glauben, verdienen sie auch nicht mehr, von uns Wählern unterstützt zu werden. Es folgt die Einschätzung der *Socialist Web Site* zu diesem schändlichen Verhalten der Demokraten (s. <https://www.wsws.org/en/articles/2018/01/23/shut-j23.html>):

"Der US-Senat und das Repräsentantenhaus haben am Montag eine Übergangsregelung beschlossen, um eine die US-Regierung teilweise lahmlegende Haushaltssperre zu beenden, die am Freitag um Mitternacht wirksam geworden war (s. dazu auch <http://www.zeit.de/politik/ausland/2018-01/usa-shutdown-repraesentantenhaus-uebergangsfiananzierung>). Durch den Deal haben 800.000 unter die DACA-Regelung fallende Jugendliche ihren Schutz verloren (s. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-09/daca-programm-donald-trump-migranten-dreamers>), weil die Demokraten vor Trump und den Republikanern bedingungslos kapituliert haben.

In der Reihe feiger Kapitulationen gibt es nur wenige, die dem Einknicken der Demokratischen Partei nahe kommen, das am Montag nur 72 Stunden nach ihrer angekündigten Blockade erfolgte. Charles Schumer (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Charles\\_Schumer](https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Schumer)), der Vorsitzende der demokratischen Minderheitsfraktion, gab das Umfallen in einer im Senat vorgetragenen zeternden Erklärung bekannt, in der er Trump erst zum Schein beschimpfte, bevor er vor dem "bigotten Chef" im Weißen Haus kapituliert.

Die Kapitulation war keine einsame Entscheidung Schumers, sie erfolgte auf Beschluss der kompletten demokratischen Fraktion, die zu feige zum Kämpfen ist."

Kein Durchhaltevermögen, kein Mut, kein Rückgrat! Die komplette Führung der Demokratischen Partei ist noch nicht einmal das Pulver wert, das nötig wäre, um sie in die Luft zu jagen. Es wäre wirklich am besten, wenn sich jemand fände, der uns von dieser Plage befreien würde.

Die Demokraten hoffen auf einen Erdrutschsieg bei den Halbzeitwahlen (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Halbzeitwahlen\\_in\\_den\\_Vereinigten\\_Staaten](https://de.wikipedia.org/wiki/Halbzeitwahlen_in_den_Vereinigten_Staaten)). Das sollten sie nicht tun,

denn mit dem Wirbel um "Russiagate" und Hochglanzfotos von bekannten "Me-Too-Opfern" (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/MeToo>) lassen sich enttäuschte Liberale nicht zu den Wahlurnen locken. Die Demokraten bräuchten ein visionäres Programm, das einen progressiven Weg aus der Dunkelheit weist und die Nebel zerreißt, die seit Trumps Wahlsieg über den USA liegen. Leider haben die Demokraten keine wie immer geartete Vision und können auch keine entwickeln, denn sie sind ja nur damit beschäftigt, russische Phantom-Trolle bei FaceBook zu jagen.

Weil ich auf lokaler Ebene früher selbst für die Demokratische Partei aktiv war, weiß ich, dass die meisten einfachen Mitglieder dieser Partei aufrichtige Menschen mit hehren Zielen sind, die unser Land wirklich so verändern wollen, dass alle gut darin leben können. Das ist auch heute noch so! Jetzt ist aber die Zeit gekommen, in der sie erkennen müssen, dass ihre Parteiführung an nichts mehr glaubt, sondern mit Waffenhändlern, den Neokonservativen, den Geheimdiensten, der Wall Street und den Dunkelmännern paktiert, die unser Land in Wirklichkeit kontrollieren.

Es tut mir leid, dass ich der Überbringer dieser schlechten Botschaft sein muss, ich sage euch aber die Wahrheit.

Es wird Zeit, dass wir die Ärmel aufkrempeln und den Tatsachen ins Auge sehen: Die Demokratische Partei hat aufgehört, sich für die arbeitende Bevölkerung einzusetzen. Das tut sie schon lange nicht mehr. Wir müssen sie abschreiben und ohne sie weitermachen.

*(Wir haben den Artikel, den SPD-Mitglieder besonders aufmerksam lesen sollten, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Einige Infos über den Autor sind nachzulesen unter <https://www.opednews.com/author/author33.html> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## The Unz Review: An Alternative Media Selection

*A Collection of Interesting, Important, and Controversial Perspectives Largely Excluded from the American Mainstream Media*

### The Loser Dems

Mike Whitney • January 31, 2018

The Democrats don't seem to understand that the Russia investigation has made Trump stronger not weaker. They don't see that their evidence-free probe has strengthened Trump's base and convinced his supporters that their leader is being unfairly attacked. (According to a January Quinnipiac survey, a full eighty-three percent of Republicans believe the current investigation is "a witch hunt". The data suggests that Russia-gate has rallied Trump's backers to his defense.) Dems don't grasp that, in the last 12 months, Trump has pushed through a massive tax bill followed by immigration reform that has broadened his support and silenced his GOP critics. When Trump took office, McConnell, Ryan and Graham were all on opposite sides of the political divide. Now Trump has them eating out of his hand. He took a fractious, splintered party and forced them to fall in line. Trump has succeeded in unifying his base while the collusion fiasco has had no noticeable impact at all. None.

As for the Dems, well, the Dems still refuse to pay attention to their own polling data that says that rank-and-file members want less emphasis on Russia and more emphasis on jobs, college tuition, health care, and entitlements. The tone-deaf Dems completely ignore that message choosing instead to pursue a counterproductive probe that has yet to produ-

ce a scintilla of hard evidence and that has helped to underscore the fact that the Dems have no platform, no vision for the future, and no solutions for the problems facing ordinary working class people.

Let me be completely honest: I don't give a flying fig about Russia, Russia hacking, Russia meddling, Russia collusion or any other screwball thing related to Russia. What I do care about is what's going on in this country. I do care that the man who ran on a campaign of "non-intervention" is currently building military bases in East Syria, stirring up trouble in the South China Sea, supporting counterinsurgency operations across Africa, facing off with Turkey, providing bombs for the ongoing genocide in Yemen, threatening North Korea with total annihilation, and pledging to build a new regime of "usable" nuclear weapons. That's what worries me, not Russia. But what worries me even more is that, just when we need a strong, highly-principled, credible opposition party to fight the good fight for wages, the environment, social services, education, infrastructure, civil liberties, and peace— the Democrats have turned into jello, a wobbly, gelatinous mass of ingratiating losers. What's that all about?

The Dems are a party without a leader and without a message. They keep carping about Russia and Trump because they have no convictions, no beliefs, and no fire in the belly. It's a party of empty suits and phony flannel-mouth politicians. The only thing they're good at is losing, which is an art they appear to have perfected. The problem is, that the rest of us are sick of the party's sad-sack song-and-dance, sick of the excuses, sick of the buck passing, and sick of losing. We want candidates who actually stand for something, who actually believe in something, and who'll actually fight for something.

Two weeks ago, the Dems shut down the government to see if they could force Trump into bending on the DACA issue. In less than 72 hours, they checked the polls, ran up the white flag, and caved in. I cannot remember a more flagrant display of political cowardice in my lifetime. Personally, I'd rather be on the side of someone who believes in something (even if he's wrong!), than on the side of someone who believes in nothing at all. Democrat leaders believe in nothing, which is why they are not worthy of our support. Here's how the World Socialist Web Site summed up the DACA cave in:

"The US Senate and House of Representatives voted Monday to approve a short-term budget resolution, putting an end to the partial shutdown of the federal government that began midnight Friday night. The deal leaves 800,000 DACA recipients without protection in what amounts to a total capitulation by Democrats to Trump and the Republicans.....

In the annals of cowardly capitulations, there are few spectacles that can match Monday's collapse by the Democratic Party, which abandoned its blockade against the budget resolution less than 72 hours after it began. Senate Minority Leader Charles Schumer announced the decision in a brief, nearly blubbing speech on the Senate floor, which combined phony invective directed against Trump with a complete surrender to the bigot-in-chief in the White House....

The surrender was not Schumer's individual decision, but the action of the entire Democratic caucus, which had no stomach for any serious fight....." ("Federal shutdown ends as Democrats cave in to Trump", World Socialist Web Site)

No stomach. No guts. No spine. Admit it: The entire Democratic party leadership isn't worth the powder to blow it to hell. It would be better for everyone if someone just put them out of their misery.

The Dems think the midterms are going to be a landslide-blowout. But don't count on it. It's going to take more than Russia-gate and a few glitzy photos with ME TOO celebrity-victims to get disillusioned liberals back to the polls. It's going to take a "message", a vision, a progressive way out of the dark, Trumpian fog we're all stuck in. Unfortunately, the Dems have no such vision, and they're too busy chasing fictitious Russian trolls on FaceBook to give it a second thought.

Look: I worked in the Democratic party at the local level. I know that the people at the grassroots level are sincere, principled people that are truly committed to making the country a better place for everyone. I know that! But there comes a time when you have to accept the reality the party's leaders believe in nothing, that they are joined at the hip with arms dealers, the neocons, the Intel agencies, Wall Street and the rest of the vermin who control this country.

I'm sorry to be the bearer of bad news, but that's the truth.

It's time to pull up our big boy pants and face the facts: The Democratic party is NOT a suitable vehicle for the progressive agenda. It just isn't. We need to cut our losses and move on.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**